

3. die Notwendigkeit besteht, insbesondere für die Teerrückstände neue Verwertungsmöglichkeiten zu finden.

Hiervon ausgehend, wurden die Möglichkeiten für eine wirtschaftliche und volkswirtschaftlich sinnvolle Verwertung, insbesondere der Teerrückstände, besprochen.

Nach einem Rückblick auf die wenigen bisher zur Frage der Rückstandsverwertung durchgeführten Arbeiten wurden Untersuchungsergebnisse mitgeteilt, die den Anfall, die gegenwärtige Verwendung und die physikalisch-chemische Beschaffenheit der Rückstände charakterisieren. Es wurden für die einzelnen Betriebe eingehende Angaben gemacht über Art des Rückstandes, Ort des Rückstandsanfalles, Rückstandsmenge, betriebliche Situation, Verwendung der Rückstände, Beschaffenheit der Originalrückstände, Beschaffenheit der in den Rückständen enthaltenen Teere, Beschaffenheit der teerfreien Staubschubstanz usw. Diese Untersuchungen wurden auf die wichtigsten gleichgearteten Betriebe der benachbarten ČSSR und z. T. auf Westdeutschland ausgedehnt. Die ermittelten spezifischen Mengenkennzahlen, Gütekennwerte und sonstigen Angaben ermöglichen zahlreiche Betriebsvergleiche und gestatten die grundsätzliche Einordnung der Rückstände hinsichtlich der vorteilhaft anzustrebenden und der von vornherein auszuschließenden Aufarbeitungsrichtung. Die teerreichen Rückstände enthalten in der Mehrheit der Fälle Teere, deren Rückgewinnung erstrebenswert ist. Die in den Rückständen enthaltenen Feststoffe stellen in jedem Fall einen brauchbaren Brennstaub dar.

Hinsichtlich der Verwertung der Teerrückstände kommen insbesondere folgende Verfahrensmöglichkeiten in Betracht: 1. Verwendung der Rückstände im Anfallzustand als Brennstoff, 2. Verfeuerung der Rückstände im Gemisch mit Braunkohle, Schmelzkoks oder anderen Stoffen in vorwiegend fester oder flüssiger Phase als Teerpreßlinge, Braunkohlenbriketts, körniger Industriebrennstoff oder Flüssigbrennstoff, 3. Aufarbeitung der Rückstände mit dem Ziel der Teerrückgewinnung durch mechanische Verfahren, Extraktion oder thermische Verfahren. Die Verfahrensmöglichkeiten wurden eingehend besprochen. Für die große Hauptmenge der Teerrückstände, die teerreichen Rückstände der Schmelzereien, erscheinen als aussichtsreichste Verfahren die Verfeuerung der Rückstände als Gemischbrennstoff in Form von körnigem Industriebrennstoff, die Aufarbeitung der Rückstände durch arteigene Lösungsmittel und die thermische Aufarbeitung der Rückstände durch Spülgas-Schmelzung von Braunkohlen-Teerrückstand-Briketts. Dem letzteren Verfahren kommt bei hochwertigen Teerrückständen besondere Bedeutung zu. Von großer Wichtigkeit für die Anwendbarkeit verschiedener Verfahren ist die technisch und wirtschaftlich befriedigende Mischung von Teerrückständen und Kohle oder Koks. Das entwickelte Mischverfahren durch Verdüsen der Teerrückstände wird diesen Anforderungen gerecht. Im allgemeinen ist die Entscheidung zugunsten eines der genannten Verfahren weitgehend von den betrieblichen Verhältnissen abhängig. Mit besonderem Nachdruck muß im Interesse einer optimalen Lösung des Rückstandsproblems die Forderung nach einer komplexen Rückstandsverwertung in den Betrieben erhoben werden.